

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	III
Verzeichnis der Abbildungen	XI
Verzeichnis der Abkürzungen	XIII
1. Problemstellung und Vorgehensweise	1
1.1. Problemstellung	1
1.2. Vorgehensweise	2
2. Methodische und evolutionstheoretische Grundlagen	4
2.1. Nationalökonomie als Erfahrungswissenschaft.....	4
2.2. Ansatzpunkte einer Methodologie der Sozialwissenschaften	6
2.2.1. Zur begrifflichen Problematik der Klassifikation Holismus/Individualismus	6
2.2.2. Der methodologische Holismus	9
2.2.2.1. Ontologischer Gehalt	9
2.2.2.2. Semantischer Gehalt	11
2.2.2.3. Explanatorischer Gehalt	12
2.2.2.4. Würdigung des methodologischen Holismus	13
2.2.3. Der methodologische Individualismus	14
2.2.3.1. Ontologischer Gehalt	15
2.2.3.2. Semantischer Gehalt	16
2.2.3.3. Explanatorischer Gehalt	17
2.2.3.3.1. Reduktionistischer Ansatz.....	17
2.2.3.3.2. Institutionalistische Ansätze	19
2.2.4. Zur Konkretisierung der eingenommenen methodischen Position	22

2.3. Evolutionstheoretische Grundlagen	24
2.3.1. Begriffsklärung	24
2.3.2. Beispiele evolutionstheoretischer Ansätze in der Ökonomie.....	25
2.3.2.1. Der markttheoretische Ansatz von Heuß	27
2.3.2.2. Der Ansatz der sozio-kulturellen Evolution v. Hayeks.....	30
2.3.2.3. Erklärungsgehalt für das Phänomen <i>Evolution</i>	34
2.3.3. Anforderungen an eine evolutorische Perspektive	36
2.3.4. Anreicherung der gewählten Methode durch evolutorische Elemente	37
3. Der Gemeinsame Markt im Kontext integrativer Prozesse.....	40
3.1. Vorbemerkung	40
3.2. Zum Begriff <i>Integration</i>	40
3.3. Traditionelle Integrationsformen.....	41
3.3.1. Die Präferenzzone	44
3.3.2. Die Freihandelszone.....	44
3.3.3. Die Zollunion	45
3.3.4. Der Gemeinsame Markt	46
3.3.5. Die Wirtschaftsunion.....	46
3.3.6. Die vollständige wirtschaftliche Integration	47
3.4. Zur Konkretisierung des Forschungsgegenstandes	47
4. Zur Frage der Zulänglichkeit einschlägiger Theoriegebäude	49
4.1. Ausfüllung des Zulänglichkeitskriteriums	49
4.2. Darstellung der wesentlichen Elemente der Zollunionstheorie	50
4.2.1. Das Grundmodell	51
4.2.1.1. Der Ansatz Viners.....	51
4.2.1.2. Der Ansatz Meades	52
4.2.1.3. Der Ansatz Lipseys	54
4.2.2. Erweiterungen.....	54
4.2.2.1. Einbezug der Terms of Trade-Effekte	55
4.2.2.2. Einbezug von Economies of Scale.....	57
4.2.2.3. Einbezug der Zunahme der Wettbewerbsintensität.....	59
4.2.2.4. Einbezug öffentlicher Güter	60

4.3. Darstellung der Grundzüge einer Theorie des Außenhandels bei Faktormobilität.....	62
4.3.1. Die Grundmodelle der Theorie des Außenhandels bei Faktormobilität.....	63
4.3.1.1. Der Ansatz von Mundell.....	63
4.3.1.2. Der Ansatz Kemps.....	65
4.3.1.3. Der Ansatz von Jones.....	69
4.3.2. Weiterentwicklungen.....	71
4.3.2.1. Einführung eines dritten Produktionsfaktors.....	71
4.3.2.2. Aufgabe der indifferenten Behandlung zwischen den Faktoren Arbeit und Kapital.....	73
4.3.2.3. Differenzierung der verschiedenen Formen der Kapitalmobilität.....	73
4.3.2.4. Wohlfahrtsverluste durch Kapitalimporte.....	74
4.3.2.5. Wohlfahrtswirkungen von Zöllen.....	75
4.3.2.6. Komplementäre Wohlfahrtswirkungen von Faktorbewegungen und Außenhandel.....	76
4.3.2.7. Wohlfahrtswirkung außenwirtschaftlicher Gestaltungsvarianten ...	79
4.3.2.8. Sonstige Erweiterungen der Grundmodelle.....	80
4.4. Ergebnis: Die exogene Behandlung der Rechtsordnung in der traditionellen Integrationstheorie.....	80
4.5. Erweiterung des Erklärungsgegenstands um die Veränderung der Rechtsordnung.....	82
4.5.1. Darstellung des Institutional Competition-Ansatzes.....	82
4.5.2. Beurteilung hinsichtlich der Zulänglichkeit.....	85
5. Zur Grundlegung des Referenzsystems.....	87
5.1. Zum Menschenbild.....	87
5.2. Individuelle Freiheit als normative Anforderung an die Rechtsordnung.....	90
5.3. Folgerung für die Ausgestaltung der Rechtsordnung.....	92
5.3.1. Das Erfordernis der negativen Formulierung.....	93
5.3.2. Das Erfordernis der Allgemeinheit.....	94
5.3.3. Das Erfordernis der Abstraktheit.....	95
5.3.4. Das Erfordernis der Gewißheit.....	96
5.3.5. Das Erfordernis der Konsistenz.....	97
5.4. Die Handelsordnung als Generierungspotential neuer Normen.....	98
5.5. Zur Konkretisierung des Referenzsystems.....	103

6. Analyse des Harmonisierungsbedarfs aus evolutorischer Perspektive	105
6.1. Grundgedanken des analytischen Vorgehens.....	105
6.2. Die Situation vor Bildung des Gemeinsamen Marktes.....	111
6.2.1. Vorbemerkung	111
6.2.2. Das Individuum als Unternehmer	111
6.2.2.1. Versuch einer funktionalen Definition.....	111
6.2.2.1.1. Unternehmerische Tätigkeit als Durchsetzung von Neuerungen	113
6.2.2.1.2. Unternehmerische Tätigkeit als Arbitrage	114
6.2.2.1.3. Unternehmerische Tätigkeit als Risikoübernahme und als Minderung der Einkommensunsicherheit Dritter	115
6.2.2.2. Zur Zielsetzung des Unternehmers.....	115
6.2.2.3. Restriktionen unternehmerischen Handelns.....	117
6.2.2.3.1. Restriktionen formeller Art	117
6.2.2.3.1.1. Formelle Restriktionen unternehmerischen Handelns auf den Beschaffungsmärkten	120
6.2.2.3.1.2. Formelle Restriktionen unternehmerischen Handelns bei der Ausgestaltung des Produktionsprozesses	122
6.2.2.3.1.3. Formelle Restriktionen unternehmerischen Handelns auf den Absatzmärkten	123
6.2.2.3.2. Restriktionen materieller Art	126
6.2.2.3.2.1. Materielle Restriktionen unternehmerischen Handelns auf den Beschaffungsmärkten	127
6.2.2.3.2.2. Materielle Restriktionen unternehmerischen Handelns bei der Ausgestaltung des Produktionsprozesses	128
6.2.2.3.2.3. Materielle Restriktionen unternehmerischen Handelns auf den Absatzmärkten	128
6.2.2.3.2.4. Materielle Restriktionen unternehmerischen Handelns aufgrund der Beschränktheit des Budgets	129
6.2.2.3.3. Restriktionen durch die Beschränkung auf das Staatsgebiet ..	129
6.2.2.4. Zum Handeln der Unternehmer	130
6.2.2.4.1. Unternehmerisches Handeln bei Annahme der Unveränderbarkeit der Rechtsordnung	131
6.2.2.4.2. Unternehmerisches Handeln bei Annahme der Veränderbarkeit der Rechtsordnung.....	134
6.2.2.4.3. Ergebnis: Unternehmerisches Handeln als Initiierung evolutorischer Prozesse.....	136

6.2.3. Das Individuum als Konsument	137
6.2.3.1. Versuch einer funktionalen Definition	137
6.2.3.2. Zur Zielsetzung des Konsumenten	138
6.2.3.3. Restriktionen des Handelns des Konsumenten	140
6.2.3.3.1. Restriktionen im Bereich des Konsums	140
6.2.3.3.1.1. Restriktionen formeller Art	140
6.2.3.3.1.2. Restriktionen materieller Art	141
6.2.3.3.2. Restriktionen im Bereich des Angebots der Faktoren Arbeit und Kapital	141
6.2.3.3.3. Restriktionen durch die Beschränkung auf das Staatsgebiet ..	142
6.2.3.4. Zum Handeln des Konsumenten	142
6.2.3.4.1. Handeln des Konsumenten bei Annahme der Unveränderbarkeit der Rechtsordnung	142
6.2.3.4.1.1. Handeln im Bereich des Konsums	142
6.2.3.4.1.2. Handeln als Angebot von Faktoren	143
6.2.3.4.2. Handeln des Konsumenten bei Annahme der Veränderbarkeit der Rechtsordnung	144
6.2.3.4.3. Ergebnis: Handeln des Konsumenten als Initiierung evolutorischer Prozesse	145
6.2.4. Die Handlungsordnung als evolutorisches Phänomen	146
6.2.5. Das Individuum als Politiker	150
6.2.5.1. Vorbemerkungen	150
6.2.5.2. Versuch einer funktionalen Definition	151
6.2.5.3. Zur Zielsetzung des Politikers	152
6.2.5.4. Restriktionen des Handelns des Politikers	152
6.2.5.4.1. Formelle Restriktionen	153
6.2.5.4.1.1. Staatsorganisationsrecht	153
6.2.5.4.1.2. Absicherung von Grundrechten	154
6.2.5.4.2. Materielle Restriktionen	155
6.2.5.4.2.1. Die Knappheit politischer Ämter	155
6.2.5.4.2.2. Die Begrenztheit der im Wahlkampf einsetzbaren Ressourcen	155
6.2.5.4.2.3. Die Begrenztheit des Staatsbudgets	156
6.2.5.5. Zum Handeln des Politikers	156
6.2.5.5.1. Die Problematik der Präferenzoffenbarung	156
6.2.5.5.2. Auf die Erringung eines politischen Amtes gerichtetes Handeln	157
6.2.5.5.3. Auf die Sicherung eines errungenen politischen Amtes gerichtetes Handeln	159
6.2.5.6. Ergebnis: Das Handeln des Politikers als Initiierung evolutorischer Prozesse	161

6.2.6. Die Regelordnung als evolutorisches Phänomen	163
6.2.7. Zur Interdependenz im Handeln der Akteure.....	168
6.3. Die Situation nach dem Zusammenschluß zum Gemeinsamen Markt.....	168
6.3.1. Vorbemerkung	168
6.3.2. Die Veränderung der Restriktionen	172
6.3.2.1. Der Wegfall der Staatsgrenzen in ihrer Bedeutung als Hemmnis des Faktor- und Güterverkehrs.....	172
6.3.2.2. Die Veränderung der Restriktionen unternehmerischen Handelns	172
6.3.2.2.1. Die Veränderung der formellen Restriktionen	172
6.3.2.2.2. Die Veränderung der materiellen Restriktionen.....	173
6.3.2.3. Die Veränderung der Restriktionen beim Handeln des Individuums als Konsument	174
6.3.2.3.1. Veränderung der Restriktionen im Bereich des Konsums.....	174
6.3.2.3.2. Veränderung der Restriktionen im Bereich des Angebots von Faktoren.....	175
6.3.2.4. Die Veränderung der Restriktionen beim Handeln des Individuums als Politiker.....	175
6.3.2.4.1. Veränderung der formellen Restriktionen.....	175
6.3.2.4.2. Veränderung der materiellen Restriktionen.....	176
6.3.3. Zum Handeln der Akteure nach der Bildung des Gemeinsamen Marktes	178
6.3.3.1. Das Handeln des Individuums als Unternehmer	178
6.3.3.1.1. Handeln bei Annahme der Unveränderbarkeit der Rechtsordnungen.....	178
6.3.3.1.2. Handeln bei Annahme der Veränderbarkeit der Rechtsordnungen.....	179
6.3.3.2. Das Handeln des Individuums als Konsument	181
6.3.3.2.1. Handeln im Bereich des Konsums	181
6.3.3.2.2. Handeln als Angebot von Faktoren.....	182
6.3.3.3. Das Handeln des Individuums als Politiker.....	183
6.3.4. Veränderungen in Handels- und Regelordnung	188
6.3.4.1. Die Veränderungen in der Handelsordnung.....	188
6.3.4.2. Die Veränderungen in den nationalen Regelordnungen	189
6.4. Zur Bestimmung des Harmonisierungsbedarfs.....	192
6.4.1. Aussagegehalt der Anwendung des Referenzsystems.....	192

6.4.2. Analyse der Notwendigkeit der Harmonisierung unter Anwendung des Referenzsystems.....	193
6.4.2.1. Das Erfordernis der negativen Formulierung	193
6.4.2.2. Das Erfordernis der Allgemeinheit.....	194
6.4.2.3. Das Erfordernis der Abstraktheit.....	196
6.4.2.4. Das Erfordernis der Gewißheit	197
6.4.2.5. Das Erfordernis der Konsistenz.....	199
6.4.2.6. Das Aufgreifen entstehender Normen und deren Umsetzung im politischen Prozeß	201
6.4.3. Ergebnis	205
7. Fazit und Ausblick	209
Literaturverzeichnis.....	215
Rechtsquellenverzeichnis	251

Verzeichnis der Abbildungen

Abbildung 1:	Charakteristische Merkmale der einzelnen Marktphasen.....	28
Abbildung 2:	Abgrenzung der verschiedenen Integrationsstufen	48
Abbildung 3:	Ansatzpunkte formeller Restriktionen unternehmerischen Handelns.....	119
Abbildung 4:	Klassifikation formeller Marktzutrittsschranken	125
Abbildung 5:	Grundstruktur evolutorischer Marktprozesse	149
Abbildung 6:	Grundstruktur evolutorischer politischer Prozesse.....	167
Abbildung 7:	Juristische und wirtschaftliche Folgen bei unterschiedlichen Prinzipien des inner- gemeinschaftlichen Faktor- und Güterverkehrs	171
Abbildung 8:	Veränderung der Grundstruktur evolutorischer politischer Prozesse	187